Zahl: 004-1/16 Schoppernau, 21. November 2016

Protokoll-Auszug

über die 17. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Montag, 21. November 2016

1. ***Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit***

   Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter die 17. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er die zur Sitzung erschienenen Zuhörer.

2. ***Präsentation der geplanten Baurechtsverwaltung Bregenzerwald und Beschlussfassung über Beitritt***

   Ein besonderer Gruß gilt Dr. Lukas Schrott (Geschäftsführer REGIO Bregenzerwald) und Mag. Peter Swozilek (Organisationsentwicklung, Supervision & Coaching). Anhand einer Präsentation stellen sie den Entwurf des Kooperations-Modells Baurechtsverwaltung Bregenzerwald vor. Das Modell wurde von einer Arbeitsgruppe, überwiegend bestehend aus Mitarbeitern der Gemeindeverwaltungen, und einer Steuerungsgruppe, bestehend aus politischen Vertretern, ausgearbeitet. Oliver Christof vom Vorarlberger Gemeindeverband sowie Peter Swozilek haben den Prozess begleitet.

   In der Regio-Vollversammlung wurde beschlossen, eine regionale Baurechtsverwaltung umzusetzen. Für einen Beitritt zur Baurechtsverwaltung Bregenzerwald sind jeweils gesonderte Beschlüsse der Gemeindevertretungen erforderlich. Bis dato haben 10 Gemeinden den Beitritt beschlossen. Als Frist für die Entscheidung der Gemeindevertretungen wurde der 30.11.2016 festgelegt. Gerechnet wird vorerst mit mindestens 14 Gemeinden. Wenn feststeht, wie viele Gemeinden tatsächlich teilnehmen, sollen Personen mit der geeigneten Qualifikation für den Betrieb der Baurechtsverwaltung gesucht werden. Aus jetziger Sicht wird folgender Personalbedarf geschätzt: 1 juristische Fachkraft, 1,5 Bautechnik-Sachverständige, Sekretariat = 250 bis 300 Stellenprozent.

   Die Standortfrage ist bis dato nicht geklärt. Darüber soll nach Feststehen der an der Baurechtsverwaltung teilnehmenden Gemeinden entschieden werden. Für die Auswahl des Standortes werden objektive Auswahlkriterien erarbeitet und herangezogen. Die Einarbeitung des Personals soll in der Baurechtsverwaltung Vorderland erfolgen.

   Durch die Teilnahme an der Baurechtsverwaltung bleibt die Gemeindeautonomie erhalten. Die Gemeinde entscheidet auch nachher noch über die Baukultur. Hauptnutzen der Baurechtsverwaltung sind die Rechtssicherheit, Qualitätssicherung, Vertretungssicherheit und Zukunftsfähigkeit. Die Baurechtsverwaltung wird für die Gemeinde tätig. Sie ist als Verwaltungsgemeinschaft organisiert und besitzt selbst keine Rechtspersönlichkeit. Formalrechtlich bleibt der Bürgermeister Baubehörde 1. Instanz. Die Verwaltungsgemeinschaft wird im Auftrag und auf Kosten der Gemeinden tätig.

Die ersten 5 Jahre gibt es vom Land eine degressive Anschubfinanzierung für die Personalkosten der juristischen Stelle und die Sachkosten. Ein Aufwand von € 9,00 bis € 12,00 pro Einwohner für die teilnehmenden Gemeinden scheint nach Auslaufen der gestaffelten Förderungen des Landes realistisch.

Die Baurechtsverwaltung wird personell direkt der Regio-Geschäftsführung unterstellt und ist somit in die Struktur der Regio mit Obmann und Vorstand als Kontrollgremium eingebunden und dieser gegenüber berichtspflichtig. Sehr wichtig erscheint, dass laufend Evaluierungen stattfinden und somit zeitnah auf Wünsche oder Probleme reagiert werden kann.

Die Zusammenarbeit von Gemeinde und Baurechtsverwaltung soll so organisiert sein, dass eine Erstberatung auch durch die Gemeinde möglich ist. Die Rolle eines allfälligen Gestaltungsbeirates soll in den Gemeinden bleiben, da dies im Bregenzerwald sehr gebietsspezifisch bzw. unterschiedlich ist. Das Bauverfahren soll dann von der Baurechtsverwaltung abgewickelt werden. Diese Prozesse sind vorgegebene Verwaltungsabläufe.

Auf Nachfrage erklärt Dr. Lukas Schrott, dass es das Ziel der Baurechtsverwaltung sei, sich bei den Verfahren möglichst an die gesetzlichen Fristen zu halten. Die Verfahren sollen nicht länger als bisher dauern. In der anschließenden Diskussion wird über den Nutzen einer Baurechtsverwaltung für die Bürger und die Gemeinde sowie über die Kosten und die Auslastung der Verwaltung diskutiert. Allgemein wird vor allem der Vorteil der Rechtssicherheit hervorgehoben.

Bgm. Walter Beer stellt den Antrag, der Baurechtsverwaltung Bregenzerwald beizutreten. Dem Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Stimmenthaltung zugestimmt.

3. ***Genehmigung des Protokolls vom 04.10.2016***

Das Protokoll der Sitzung vom 04.10.2016 wurde jedem Gemeindevertreter per E-Mail zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

4. ***Vergabe von Ingenieurleistungen für Kanalkataster***

Nachdem in der letzten Sitzung die Erstellung des Kanalkatasters beschlossen wurde, wurden die Ingenieurleistungen ausgeschrieben. Es wurden 4 Ingenieurbüros eingeladen, 3 Angebote sind eingelangt.

Einstimmig werden die Ingenieurleistungen für den Kanalkataster zum Preis von € 21.406,92 netto an die Firma BHM Ingenieure, Feldkirch, vergeben.

5. ***„Generelles Projekt Bregenzerach" – Festlegung weiterer Schritte***

Am 17.06.2015 wurde der Gemeindevertretung die Variantenstudie des „Generellen Projekts Bregenzerach" vorgestellt. In der Sitzung vom 25.01.2016 wurde darüber beraten und beschlossen, dass unbedingt versucht werden soll, die Variante 3 (Flutmulde) umzusetzen. Am 13.05.2016 wurde diese Variante den betroffenen Grundbesitzern vorgestellt. Es waren 9 von 20 betroffenen Grundbesitzern anwesend. Mit den restlichen Grundbesitzern hat der Bürgermeister mittlerweile gesprochen. Einige waren zwar kritisch, es hat jedoch keiner gesagt, dass diese Variante überhaupt nicht in Frage kommt. Die Grundbesitzer würden

eine geringfügige einmalige Abgeltung sowie die Zusage erhalten, dass bei einer Überflutung der vorige Zustand wieder hergestellt wird. Ebenso würden Ernteausfälle abgegolten.

Die Abteilung Wasserwirtschaft beim Amt der Vorarlberger Landesregierung möchte nun nochmals einen Beschluss der Gemeindevertretung, welche Variante weiter ausgearbeitet werden soll. Das Büro Rudhardt + Gasser, welches bereits das generelle Projekt Bregenzerache ausgearbeitet hat, würde dann mit der Detailplanung beauftragt. Die Kosten dafür würden zu 100 % vom Bund getragen. Gleichzeitig sollte auch die Offenlegung des Reutebaches mit geplant und wenn möglich realisiert werden.

Einstimmig wird beschlossen, dass die Variante 3 (Flutmulde) als Bestvariante im generellen Projekt Bregenzerach weiter ausgearbeitet werden soll.

6. ***Beschäftigungsrahmenplan 2017***

Die Gemeindevertretung hat jährlich einen Beschäftigungsrahmenplan zu beschließen, aus dem die Beschäftigungsobergrenzen aller Gemeindeangestellten für das folgende Jahr zu entnehmen sind. Einstimmig wird der Beschäftigungsrahmenplan mit einer Beschäftigungsobergrenze von 10,27 Dienstposten für das Jahr 2017 genehmigt.

7. ***Berichte***

7.1. Für die Neugestaltung des Spielplatzes war geplant, heuer noch die Erdarbeiten durchzuführen. Da aber auch im Frühjahr noch ein Bagger benötigt wird, wurden diese Arbeiten nach Rücksprache mit Markus Öttl auf das Frühjahr verschoben. Es wurden mittlerweile lediglich die Strom- und Wasserleitung verlegt. Derzeit bereitet Markus Öttl die Ausschreibungsunterlagen für die Spielgeräte vor.

7.2. Der Gemeindevorstand hat die Anmietung einer Schneekanone für diesen Winter beschlossen. Beim Bauhof soll ein Schneedepot für die Langlaufloipen angelegt werden. Außerdem wurde in Teilbereichen der Loipe geschwendet.

7.3. Entlang des Achdammes werden derzeit Holzschlägerungen durchgeführt. Das Brennholz übernimmt das Biomasseheizwerk. Die Schlägerungsarbeiten müssen vorerst von der Gemeinde bezahlt werden. Nach Abzug der Holzerlöse übernimmt das Land Vorarlberg zwei Drittel der Restkosten.

7.4. Nach dem Gemeindebesuch von Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger hat dieser beim Landeshauptmann wegen einer Förderung für die Errichtung der Arztpraxis vorgesprochen. Erfreulicherweise ist jetzt die Zusage eingelangt, dass es eine 10%ige Förderung aus Bedarfszuweisungsmitteln geben wird.

7.5. Dr. Jos Wüstner hat sich nochmals bei der Gemeinde für die Ehrenringverleihung und die schöne Feier bedankt.

8. ***Allfälliges***

8.1. Auf Nachfrage von GV Bernhard Moosbrugger berichtet der Bürgermeister, dass die Fertigstellung und Übergabe der neuen Arzträumlichkeiten an Dr. Andreas Wüstner Mitte Dezember erfolgen soll. Die Eröffnung ist für 16.01.2016 geplant. Dr. Wüstner klärt auch noch mit der Gebietskrankenkasse ab, was er als Internist machen darf.

8.2. GV Martin Manser findet, dass der Neubau der Ordination sehr ansehnlich geworden ist. Der Eingangsbereich beim Gemeindehaus sollte anders gestaltet werden. Der neue Fahrplanmonitor störe die Hausansicht.

8.3. GV Elmar Lingg berichtet, dass er von der Fa. Zumtobel zwei LED-Scheinwerfer zum Ausleuchten einer Langlaufrunde leihweise bekommen würde. GV Helmut Simma berichtet dazu, dass der WSV Schoppernau dafür einen Mast aufstellen würde. Mehrere Gemeindevertreter sprechen sich dafür aus, dies auszuprobieren. Bgm. Walter Beer berichtet, dass beim Feuerwehrhaus auch noch eine Webcam installiert wird, die den Loipeneinstieg zeigt.

8.4. GV Elmar Lingg erkundigt sich, ob bei der Verlegung der Wasserentnahmeleitung für die Beschneiung am Ahornlift auch ein Leerrohr mitverlegt wurde. Dieses könnte vielleicht für eine Beleuchtung entlang des Achdamms genutzt werden. Bgm. Walter Beer erklärt, dass die Bergbahnen Diedamskopf ein Leerrohr mitverlegt haben. GV Elmar Lingg schlägt vor, bei der Wohnanlage Mitteldorf 418 noch eine weitere Lampe für die Beleuchtung der Viehgasse anzubringen, da es dort sehr dunkel ist. Bgm. Walter Beer berichtet, dass er sowohl positive als auch negative Rückmeldungen zur Beleuchtung der Viehgasse erhalten hat. Für die Anbringung einer Lampe wäre hier die Zustimmung aller Mitbesitzer erforderlich. Es wird vorgeschlagen, dass die Hausverwaltung dieses Thema bei der nächsten Eigentümerversammlung anspricht.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung schließt Bgm. Walter Beer um 0:05 Uhr die Sitzung.

Der Bürgermeister